

## SITZUNG N° 7/2022 vom 28. November 2022

---

**Beginn: 8.15 Uhr**

Anwesend :

### **C S V**

WOLTER Michel, Bürgermeister

PIRROTTE Frank, Schöffe

STURM Richard, Schöffe

SCHOLLER Guy, Rat

SCHMIT Danielle, Rätin

KIRWEL Christian, Rat

### **L S A P**

CRUCHTEN Yves, Rat

RUCKERT Arsène, Rat

DUPREL Mireille, Rätin

THIRY-DE BERNARDI Monique, Rätin,  
entschuldigt

CIUCA Patrick, Rat

### **D P**

### **DÉI GRÉNG**

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin

KIHN Anne, Rätin

FUNCK Nico, Rat

### **UNABHÄNGIG**

HAMES Joseph, Rat

## **TAGESORDNUNG:**

### Öffentliche Sitzung

#### **1. Mitteilungen des Schöffenrates**

#### **2. Kommunale Finanzen**

2.1. Präsentation des berichtigten Haushalts 2022 und der Haushaltsvorlage 2023.

#### **3. Projekte und Kostenvoranschläge**

3.1. Gutheißen eines zusätzlichen Kostenvoranschlags für den Bau eines  
Verpflegungsstands mit Überdachung im Park „Um Paesch“ in Oberkerschen.

**Mairie :**  
24, rue de l'Eau  
L - 4920 Bascharage

**Adresse postale :**  
B.P. 50  
L - 4901 Bascharage

3.2. Gutheißen eines zusätzlichen Kostenvoranschlags im Rahmen der Neugestaltung der Straßen „Rue Jean-Pierre Thiry“, „Rue Nic. Roth“ und „Rue Eugène Mouschand“ in Oberkerschen.

#### **4. Kommunale Raumplanung und Umwelt**

4.1. Gutheißen des Aktionsprogramms des SICONA für das Jahr 2023.

#### **5. Bildungswesen**

5.1. Gutheißen der Schulorganisation des regionalen Musikschule der Gemeinde Käerjeng für das Schuljahr 2022/2023.

#### **6. Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen**

#### **7. Fragen und Antworten**

#### **Nicht-öffentliche Sitzung**

#### **8. Personalangelegenheiten**

8.1. Ernennen eines Beamten in der Gehaltsgruppe B1 für die Bedürfnisse der kommunalen Personalabteilung.

## Öffentliche Sitzung

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Rätin Monique Thiry-De Bernardi lässt sich krankheitsbedingt für die heutige Sitzung entschuldigen. Die Rätin Mireille Duprel verfügt über eine Vollmacht zur Abstimmung.

### **1. Mitteilungen des Schöffengerates**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Mitteilungen des Schöffengerates werde ich in die Präsentation des Haushaltsprojektes integrieren. Wir können also gleich zum Hauptpunkt der heutigen Sitzung übergehen.

### **2. Kommunale Finanzen**

#### Punkt 2.1. Präsentation des berichtigten Haushalts 2022 und der Haushaltsvorlage 2023.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die kommunale Finanzkommission hat in den vergangenen beiden Wochen zweimal getagt und sich intensiv mit der Haushaltsvorlage auseinandergesetzt. Der entsprechende Bericht liegt den Gemeinderäten vor.

Zu Beginn möchte ich jedem danken, der mehr oder weniger an der Ausarbeitung des Haushaltsprojektes beteiligt war, allen voran den Mitarbeitern aus unserer Finanzabteilung. Die Aufstellung des Gemeindebudgets ist ein komplexes Dossier, das viel von Unvorhersehbarkeit geprägt ist, denn es kommen ständig neue Zahlen und Informationen. Dies führt dazu, dass auch in diesem Jahr die Arbeiten erst sehr kurz vor der heutigen Präsentation abgeschlossen werden konnten. Beispielsweise tagte am 18. November das Büro des Wassersyndikats S.E.S., um eine Erhöhung des Trinkwasserpreises zum 1. Januar

2023 zu beschließen. Dies hat einen Impact auf unseren Haushalt von rund 220.000 € auf der Ausgabenseite, welchen wir dann kurzfristig noch anpassen mussten.

Wie jedes Jahr möchte ich den rektifizierten Haushalt 2022 und die Haushaltsvorlage 2023 zusammen vorstellen. Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Gemeinde knacken wir die Hürde von 50 Millionen € auf der Seite der ordentlichen Einnahmen. Für das Jahr 2023 sind 52,3 Millionen eingeplant. Bei Ausgaben von rund 43,3 Millionen erwirtschaften wir also einen ordentlichen Überschuss von 9 Millionen €. Für das Jahr 2022 rechnen wir derzeit mit einem Überschuss von 9,7 Millionen € (Einnahmen: 48,1 Millionen, Ausgaben: 38,4 Millionen). Die Ausgaben im außerordentlichen Haushalt sind weitaus höher als der ordentliche Überschuss. Dies können wir dank einer vorsichtigen Finanzpolitik in den vergangenen Jahren und eines schmalen Personalkaders stemmen. Ab dem kommenden Jahr ist davon auszugehen, dass der ordentliche Überschuss jedoch spürbar schrumpfen wird und eine Investitionspolitik, wie wir sie heute noch kennen, dann nicht mehr im gleichen Ausmaß möglich sein wird.

Die Einnahmen fallen um rund 4 Millionen höher aus als erwartet. Dies ist dem Umstand zu verdanken, dass unterschiedliche Steuern, welche den Gemeinden zugeteilt werden, sich noch dynamisch entwickelt haben. Es ist davon auszugehen, dass ab 2024 nicht mehr die gleiche Entwicklung zu vermelden sein wird. Das Jahr 2022 schließen wir voraussichtlich mit einem Betrag von 13,1 Millionen € auf der Habenseite ab, was in etwa 10 Millionen weniger als noch im Vorjahr sind, bedingt durch einige Großbauprojekte, die derzeit in der finalen Phase der Umsetzung sind.

Im laufenden Jahr haben wir bis zu diesem Zeitpunkt bereits 17 Millionen € an außerordentlichen Ausgaben getätigt, wobei dieser Betrag bis Ende April noch ansteigen wird. Im Vergleich dazu haben wir das Jahr 2021 mit 14 Millionen € abgeschlossen. Das Resultat der Jahresabschlusskonten 2022 wird sehr stark davon abhängen, wie schnell die Arbeiten an den großen Projekten voranschreiten und verrechnet werden. Über einen gewissen Zeitraum war es für die ausführenden Firmen oft interessant, die Arbeiten erst mit einem gewissen Verzug zu verrechnen, da sie so negative Zinsen auf ihren Bankkonten vermeiden konnten. Jetzt, da sich die Zinslage wieder normalisiert, gehen wir davon aus, dass die Rechnungen wieder schneller ausgestellt werden.

Wie in jedem Jahr gehe ich auf die Entwicklung unserer Habenseite ein. Nach 23 Millionen in den Abschlusskonten des Jahres 2021 stehen im berichtigten Haushalt 2022 noch 13,1 Millionen €. Ich rechne in etwa 4 Millionen hinzu, da die Abschlusskonten gegenüber des berichtigten Haushalt stets besser ausfallen. Ebenso verfügen wir noch über den Reservefonds von rund 1,5 Millionen €. Somit hätten wir in etwa 18,5 Millionen zur Verfügung. Bei einem jährlichen Überschuss von 9 Millionen wären dies bis Ende 2024 dann 36,5 Millionen.

Wir kommen auch in diesem Jahr nicht daran vorbei, eine Bankanleihe einzuplanen, um den Haushalt 2023 ins Gleichgewicht zu bringen. Waren dies vor einem Jahr noch 3,5 Millionen €, so müssen wir nun eine Anleihe in Höhe von 15,5 Millionen € einplanen. Dies erklärt sich einerseits durch die Tatsache, dass unsere größere Projekte sich in der Endphase der Umsetzung befinden, und andererseits durch Mehrkosten bei allen Projekten durch die generelle Teuerung der Materialien im Bausektor. Der Schöffenrat hat sich länger damit beschäftigt, ob man diese Mehrkosten im Haushalt bereits mit einrechnen soll oder nicht. Nicht alle Mehrkosten werden im kommenden Jahr fällig, einige vermutlich wohl erst im Jahr 2024. Da wir aber vor einem Wahljahr stehen, hat der Schöffenrat sich dazu entschlossen, einen Haushalt aufzustellen, welcher alles beinhaltet, was nach unserem derzeitigen Wissensstand an Mehrkosten auf uns zukommen wird. Dementsprechend haben wir bei den jeweiligen Projekten vermerkt, dass dem Gemeinderat ein zusätzlicher Kostenvoranschlag unterbreitet werden wird, und die jeweilig geschätzten Mehrkosten im Haushalt des Jahres 2023 eingeschrieben. Die betroffenen Projekte sind: die Herberge im Rahmen des RedRockTrails (275.000 €), die Straßenbauarbeiten „*Rues Thiry, Roth et Mouschand*“ (690.000 € bei einer Mehreinnahme von 270.000 €) und „*boulevard Kennedy*“ (2.500.000 €), der Ausschank im Oberkerschener Park (230.000 €), die Mehrzweckhalle in Küntzig (2.800.000 €) und die Vorschule mit Betreuungsstruktur in Niederkerschen (2.000.000 €). Insgesamt betragen die geschätzten Mehrkosten also etwa 8,5 Millionen €.

Ich habe mir die Frage gestellt, ob wir als Gemeinde ärmer geworden sind oder ob wir es als politische Mehrheit nicht geschafft haben, die Projekte so umzusetzen, wie wir es uns vorgenommen hatten. Uns ist stets daran gelegen, Vorsicht bei der Aufstellung der Haushaltsprojekte walten zu lassen. So war es auch unser Anliegen, die von dieser politischen Mehrheit geplanten Projekte bis zum Ende zu finanzieren, ohne auf eine Anleihe zurückzugreifen, um der zukünftigen politischen Leitung, die aus den Wahlen im Juni 2023

hervorgeht, die Möglichkeit zu geben, neue Projekte zu planen und nach eigenem Gutdünken deren Priorität zu bestimmen. Ich habe die Objekte aufgelistet, die in der aktuellen Legislaturperiode erworben wurden, denn die Vergrößerung des kommunalen Immobilienbestands ist eine strategisch wichtige Investition in die mittel- und langfristige Zukunft der Gemeinde. Nicht weniger als 18,1 Millionen € werden wir bis Ende 2023 in den Erwerb von Immobilien investiert haben. In Linger haben wir Grundstücke für 6,5 Millionen € erworben. Für 1,7 Millionen € haben wir das Pfarrhaus mit angrenzendem Grundstück in Oberkerschen, für 1,3 Millionen das ehemalige Restaurantgebäude an der Ecke „*Rue de la Poste / Avenue de Luxembourg*“ und in Fingig den früheren Hof der Familie Thorn für 1,4 Millionen € gekauft. In der Niederkerschener „*Rue du Stade*“ haben wir ein Einfamilienhaus erworben. Wir haben vor, ein weiteres Einfamilienhaus zu erwerben, welches wir als Mietwohnung für Flüchtlingsfamilien nutzen möchten. Im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus erwerben wir vier Wohnungen innerhalb des Siedlungsprojektes „*Am Leem*“ zum Erwerbspreis von 3 Millionen €. Wir haben in der „*Rue Pierre Schutz*“ ein Grundstück erworben, welches von Wichtigkeit sein wird, wenn sich dort langfristig ein Siedlungsprojekt ergeben wird. Außerdem haben wir Waldstücke und Wiesen, beispielsweise zur Verwirklichung von SICONA-Projekten, gekauft.

Über die Jahre 2018 bis 2023 werden wir rund 106 Millionen € investiert haben, wobei ich etwa 22 Millionen € nicht mit einbeziehe, da ich davon ausgehe, dass wir diese erst im Jahr 2024 ausgeben werden. Seit der Gemeindefusion wurden somit in Käerjeng rund 185 Millionen € an Investitionen in allem möglichen Bereichen getätigt.

Zur Bankanleihe möchte ich sagen, dass diese meiner Einschätzung zufolge frühestens im letzten Trimester des Jahres 2023, wohl eher erst im Jahr 2024 gezogen werden muss. Es wird die erste Anleihe sein, die seit dem Jahr 2006 gezogen wird, seit dem Projekt für Schule, Kinderbetreuung und Sport „Op Acker“. Seither ist es uns stets gelungen, unsere Projekte mit dem im ordentlichen Haushalt erwirtschafteten Überschuss zu verwirklichen. Demnach sind wir derzeit fast schuldenfrei. Ende diesen Jahres haben wir noch 3,2 Millionen € zurückzuzahlen, Ende 2023 wird die Schuld auf 2 Millionen gesunken sein. Die Pro-Kopf-Verschuldung wird von 311 € auf 185 € sinken. Nebenbei möchte ich bemerken, dass wir vor Kurzem die Grenze von 11.000 Einwohnern überschritten haben.

Im Laufe des Jahres 2022 konnten Endabrechnungen für folgende Projekte erstellt werden: das Scout-Chalet in Kützig, die „Villa Bofferding“, der Parkplatz „Schuman“ in Niederkerschen, die Straßenbauarbeiten „Rues des Prés / Belair“ und „Rue Théophile Aubart“, der Parkplatz im Kütziger Dorfkern, die Erweiterung des Gemeindeateliers, die Erneuerung von zwei Fußballfeldern und die Renovierungsarbeiten an der alten Oberkerschener Schule.

Im Budget der Jahre 2022 und 2023 bleiben folgende Projekte: die Vorschule mit Maison Relais in Niederkerschen (5,5 Millionen € in 2022, 12,5 Millionen € in 2023), der „boulevard Kennedy“ (3,7 Millionen und 6,5 Millionen), der Festsaal in Kützig (4,5 Millionen und 4,6 Millionen), die Investitionen in die Kläranlagen von SIACH und SIDERO (1,6 Millionen und 3,3 Millionen), die Gestaltung des Kütziger Ortskerns (1,6 Millionen und 2,1 Millionen), der Erwerb von Immobilien (3,5 Millionen und 3,6 Millionen), der Erwerb einer Halle in der Gewerbezone (1,7 Millionen in 2023), die Kütziger „Rue de l'Ecole“ (150.000 € und 1,5 Millionen), die Straßen „Thiry / Roth / Mouschand“ (2,7 Millionen und 690.000 €), die Planungen für den Bau eines neuen Rathauses (500.000 € und 500.000 €).

Der Haushalt des Jahres 2023 entspricht der wirtschaftlichen Lage und den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde. Der Schöffenrat hat kein neues Großprojekt mehr in den Haushalt eingeschrieben, mehrere Studien sind jedoch vorgesehen. Der Bau eines neuen Rathauses schlägt so mit 1.050.000 € im 2023er Haushalt zu Buche. Die Studien und Planungen für den Bau vorgesehen, für die Übergangszeit werden die administrativen Dienste der Gemeindeverwaltung in die „Ecole de Centre“ umziehen müssen und in der „Rue de la Poste“ werden drei Häuser abgerissen, um Parkplätze zu schaffen. Eine Studie zur Neugestaltung der „Rue de l'Eau“ im Stil eines „shared space“ wird in Auftrag gegeben. Da auch der Musiksaal in Niederkerschen dem Bau des neuen Rathauses weichen muss, haben wir Studien vorgesehen, welche aufzeigen sollen, welche Räumlichkeiten unsere Musikvereine in Zukunft benötigen werden. Wir schätzen, dass die Planungen für das Rathaus im kommenden Jahr abgeschlossen sein werden und die Umsetzung des Projektes uns dann über die gesamte nächste Legislaturperiode begleiten wird.

Ein weiteres Projekt, das wir in die Planung geben, ist der Bau eines neuen Jugendhauses mit Park und einem „café social“ hinter dem Altersheim. Für die Kinder in unserer Gemeinde haben wir eine große Anzahl an Spielplätzen und Parks, nun gilt es, uns auch den

Bedürfnissen unserer Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu widmen. Dieses Vorhaben kann flexibel über einen gewissen Zeitraum geplant und umgesetzt werden.

Weiter haben wir Kredite eingesetzt für eine neue Energiezentrale. Unsere derzeitige Kraft-Wärme-Kopplungsanlage gelangt an ihr Lebensende. Die Umsetzung dieses Projektes, bei welchem es darum geht, sich von den fossilen Brennstoffen unabhängig zu machen, wird je nach gewähltem Weg um 2 bis 2,5 Millionen € kosten. 150.000 € werden in die Renovierung des Oberkerschener Pfarrhauses und eines Hauses gegenüber der Oberkerschener Kirche fließen. 50.000 € fließen in die Planungen zu den Straßenbauarbeiten an der „Rue Bechel“ in Niederkerschen, der gleiche Betrag ist vorgesehen für die Planungen zur Gestaltung eines Parks bei den ehemaligen Tennisfeldern in Niederkerschen. Für die dritte Phase der Gestaltung des Schulhofs „Op Acker“ ist ein Startkredit vorgesehen. Im Rahmen des „Goût du terroir“ ist die Idee entstanden, den lokalen und regionalen Produzenten eine Möglichkeit zu bieten, um einen regelmäßigen Markt zu organisieren. Unter der Schirmherrschaft des PROSUD möchten wir eine Markthalle bauen. Seitens des Staates besteht ein gewisses Interesse an einem solchen Projekt, so dass wir auf eine finanzielle Beteiligung hoffen.

Ein Projekt, das unseren Haushalt für die Jahre 2026 bis 2030 belasten wird, falls es dann zur Umsetzung kommt, ist das Straßenbauprojekt der „N5 – Avenue de Luxembourg“. Eine Studie hat belegt, dass das Kanalisationsnetz unter der N5 in einem sehr schlechten Zustand ist. Wir sind uns mit der Straßenbauverwaltung einig geworden, dass wir diese Straße neu gestalten, im Hinblick auf des Nationalen Mobilitätsplans 2035. Dementsprechend werden in den kommenden drei Jahren noch eine Reihe von Studien in Auftrag gegeben.

Auch im ordentlichen Teil des Haushaltes gibt es einige interessante Projekte. Einerseits handelt es sich um fortführende Programme, andererseits um Verbesserungs- oder Reparaturarbeiten. Im Jahr 2022 haben wir nicht weniger als 365.500 € ausgegeben, um den Energiekonsum zu reduzieren. Diese Investition ist ein Vielfaches von dem, was wir in den kommenden Jahren einsparen werden, doch nach 15 bis 20 Jahren werden sie sich finanziell ausgezahlt haben. In einem Schulgebäude in Küntzig haben wir die Heizanlage ersetzt. Die Infrastrukturen „Um Dribbel“ werden auf LED-Technik umgerüstet. Die Regulierung der Heizanlage des Campus „Op Acker“ und der Kraft-Wärme-

Kopplungsanlage wurde umgebaut. Außerdem wurden im Jahr 2022 130.000 € in die öffentliche Verkehrsbeleuchtung investiert.

Im kommenden Jahr investieren wir in diesem Bereich rund 440.000 €. Die Heizanlage des Küntziger Sporthalle wird erneuert. Die Heizanlage des Jugendhauses muss ersetzt werden. In der Küntziger Betreuungsstruktur wird die Heizanlage angepasst, und wir werden weitere 150.000 € in die Umrüstung der Straßenbeleuchtung investieren.

Über den Sommer 2022 haben wir unter anderem die Sprinkleranlage auf dem Hauptfußballfeld in Niederkerschen ersetzt. Im Jahr 2023 wird die Sprinkleranlage in Küntzig und die Fußgängerbrücken über die „*Mierbaach*“ beim Campus „Op Acker“ erneuert. Für die Bedürfnisse der Amicale der Küntziger Feuerwehr werden wir eine Garage beim Küntziger Gemeindeatelier bauen. In der Küntziger „*Rue de la Montagne*“ werden wir einen Bürgersteig anlegen, in Fingig eine „*Streewiss*“ und in Linger ein Columbarium. So wird der ordentliche Haushalt 2023 kleinere Projekte für insgesamt rund 1 Million € beinhalten.

Zu guter Letzt möchte ich die Aufmerksamkeit des Gemeinderates auf ein paar Kredite lenken, die ich mit einer gewissen Sorge betrachte. Dies ist in erster Linie die Gehältermasse, bei welcher wir laut des ministeriellen Rundschreibens bezüglich der Aufstellung der kommunalen Haushalte einen Anstieg um 8% vorsehen mussten. Der Kostenpunkt für die Kinderbetreuung wird im kommenden Jahr erheblich ansteigen, dies bedingt durch die Eröffnung einer weiteren Maison Relais mit einer maximalen Kapazität von 220 Kindern. Jedes Jahr lassen wir uns unsere Musikschule in etwa 1 Million kosten. Dieser Betrag wird dank der neuen Gesetzeslage nun kurzfristig sinken, bevor er wieder ansteigen wird, da die Gehälterlaufbahnen im Bereich des kommunalen Unterrichts substantiell aufgebessert werden. Zu den Energiekosten: die Ausgaben für Gas steigen im berichtigten Haushalt 2022 gegenüber den Abschlusskonten von 2021 um 97% und um weitere 25% für das Jahr 2023, von 367.000 € auf 912.000 €. Die Stromkosten steigen nicht ganz so dramatisch: von 594.000 € im Jahr 2021 auf 810.000 € (36%). Die Beteiligung an den Rettungsdiensten steigt unaufhaltsam weiter: vor der Reform lagen die Ausgaben in Käerjeng noch bei 153.000 € (2017), für 2023 müssen wir 562.000 € einplanen. Seit diesem Jahr sind die Reserven bei der Pensionskasse der Gemeindebeamten aufgebraucht, und seit 2016 finanzieren wir diese Kasse nicht nur über die Arbeitgeberbeiträge, sondern auch über den „*Fonds de dépenses communales*“. Nun hat auch noch das Syndikat S.E.S. den

Wasserpreis um 0,40€/Kubikmeter zum 1. Januar 2023 erhöht, und wir müssen uns auf weitere Erhöhungen in den kommenden Jahren einstellen. Sollte der Staat es uns nicht erlauben, diese Erhöhung zeitgleich an die Verbraucher weiterzuverrechnen, bleiben wir im kommenden Jahr auf Mehrkosten in Höhe von 220.000 € sitzen.

Ich habe all diese Angaben gemacht, weil ich mir Sorgen mache über den Fortbestand der finanziellen Kapazität unserer Gemeinde. Mit all diesen steigenden ordentlichen Ausgaben wird der ordentliche Überschuss dahinschwinden, was den Handlungsspielraum der Gemeinde erheblich schmälern wird.

Zum Schluss möchte ich noch erwähnen, dass wir bei unserer Zusammenkunft mit den Ministern Bausch und Welfring erfahren mussten, dass entgegen aller Versprechen die Arbeiten für eine Umgehungsstraße nun nicht im kommenden Jahr beginnen werden, sondern weitere Studien in Auftrag gegeben werden. Im Jahr 2018 wurde uns versprochen, dass bis 2023 ein Parkhaus beim Bahnhof stehen würde. Derzeit sieht es so aus, als ob das auch 2025 noch nicht der Fall sein wird. Auch in Sachen Altersheim gibt es keine guten Nachrichten. Ursprünglich war die Eröffnung für 2022 angesetzt, dann sollte es im Frühjahr 2023 so weit sein, und nun wird uns das Jahresende 2023 als Eröffnungszeitpunkt in Aussicht gestellt.

Ich hoffe, ich war in meiner Ausführung verständlich. Zusammenfassend möchte ich sagen, dass alle Projekte, die wir in dieser Legislaturperiode verwirklichen wollten, mit den uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln finanziert werden, bis auf die rund 8,6 Millionen €, die aufgrund der Entwicklung der wirtschaftlichen Situation unvermeidlich und unvorhersehbar waren. Die eingesetzte Anleihe wird nur im Falle der Notwendigkeit, und im Verhältnis zur Verrechnung der Projekte, gezogen werden. Der Anstieg der Personalkosten, Nachfolgekosten der realisierten Projekte, der Energiepreise, der Beteiligung am Rettungswesen und an der Pensionskasse der Gemeindebeamte und der Wasserpreise, all diese Fakten werden dazu führen, dass der ordentliche Überschuss sinken wird und damit auch der finanzielle Spielraum für die Verwirklichung von Projekten unweigerlich geringer wird.

Damit schließe ich meine Präsentation ab. Etwaige Fragen der Gemeinderäte sind bis Mittwoch schriftlich an unsere Finanzabteilung zu richten. Am kommenden Freitag werden wir dann zur Abstimmung übergehen.

Frau Juttel wird uns nun noch ein paar Details erläutern zu den Wohnungen, die wir im Rahmen des „P.A.P. Am Leem“ erwerben werden. Wir investieren hier 3 Millionen € in vier Wohnungen. Der Staat wird diesen Kauf mit bis zu 70% subventionieren.

**Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin):** Beim gesonderten Bebauungsprojekt „Am Leem“, zwischen der „Rue des Prés“ und der „Avenue de Luxembourg“, sind die Straßeninfrastrukturen bereits abgeschlossen. Insgesamt entstehen hier 20 Einfamilienhäuser und 16 Appartements in vier Blöcken. Laut dem Bestimmungen des „Pacte Logement“ müssen 10% des geschaffenen Wohnraums zu moderaten Preisen angeboten werden. In diesem Fall sind dies zwei Mehrfamilienhäuser, wovon die Gemeinde eines erwerben wird.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Es mag verlockend klingen, wenn man 70% des Anschaffungspreises vom Staat zurückerstattet bekommt und man also bloß 900.000 € für vier Wohnungen zahlen muss, doch man darf nicht vergessen, dass die Gemeinden die Nachfolgekosten zu 100% tragen wird und die Verwaltung und Instandhaltung gewährleisten muss. Hinzu kommt, dass die Miete recht niedrig sein wird. Die Tatsache, dass wir unseren Bestand an Mietwohnungen ausbauen, wird sich also unweigerlich auf die ordentlichen Ausgaben niederschlagen und somit einen Einfluss auf unseren ordentlichen Überschuss haben.

Zu guter Letzt möchte ich die Gemeinderäte bitten, eventuelle Fragen zum Haushaltsentwurf bis zum Mittwoch schriftlich an unsere Finanzabteilung zu richten, damit wir die entsprechenden Antworten in der Sitzung von kommendem Freitag behandeln können.

### **3. Projekte und Kostenvoranschläge**

Punkt 3.1. Gutheißen eines zusätzlichen Kostenvoranschlags für den Bau eines Verpflegungsstands mit Überdachung im Park „Um Paesch“ in Oberkerschen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Unser Ingenieur Alain Blasen wird uns nun einen zusätzlichen Kostenvoranschlag im Rahmen des Baus eines Verpflegungsstands im Oberkerschener Park „Am Paesch“ vorstellen.

**Herr Alain BLASEN (Gemeindeingenieur):** Einleitend möchte ich sagen, dass die Arbeiten fast abgeschlossen sind. Einzelne Leuchtmasten müssen noch installiert werden, bevor wir dann zur endgültigen Abnahme übergehen können.

Der erste Kostenvoranschlag wurde im Sommer 2020 vom Gemeinderat gutgeheißen. Die anschließende Ausschreibung für den Holzbau im Dezember 2020 war wegen der rasch ansteigenden Preise des Rohmaterials bereits um rund 50.000 € überschritten, jene für die Betonbauarbeiten um rund 40.000 €. Hinzu kommen nun noch die Preiserhöhungen bis Oktober 2022, welche sich beim Holz auf weitere 48.000 € belaufen.

Kleinere Arbeiten, wie die Installation eines kleinen Technikraums oder eines im Boden versenkbaren technischen Verteilers, haben Mehrkosten von rund 85.000 € verursacht. Insgesamt beläuft sich der zusätzliche Kostenvoranschlag auf rund 230.000 €.

**Rat Arsène RUCKERT (LSAP):** Weiß man inzwischen, wer den Ausschank betreiben wird? Nach meinem Wissensstand steht der ursprünglich vorgesehene Wirt nicht mehr zur Verfügung.

Ich möchte auch sagen, dass ich die Optik des Überdachs doch sehr gewaltig finde. Bei der Präsentation der Pläne hatte das Dach noch etwas verhaltener gewirkt als es nun tatsächlich ist.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Zur Optik hat wohl jeder seine eigene Meinung. Der gesamte Park ist jedoch von einem enormen Mehrwert für die Ortschaft Oberkerschen, und das ist das Wichtigste.

**Schöffe Frank PIRROTTE (CSV):** Der Betreiber des „Café de la Place“ in Oberkerschen, welcher auch den Ausschank des Parks betreiben sollte, hat Konkurs angemeldet. Damit hatten wir nicht gerechnet. Nun müssen wir abwarten, bis die Firma Munhowen einen neuen Wirt für das Bistro gefunden hat, und dann mit dem Wirt das Gespräch suchen, um zu sehen, ob dieser den Ausschank betreiben möchte. Sollte dies nicht der Fall sein, wird die Gemeinde eine neue Schanklizenz beantragen und sich selbst auf die Suche nach einem Betreiber begeben.

**Rat Arsène RUCKERT (LSAP):** Müssen wir denn auf die Firma Munhowen warten?

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Grundidee war stets, dass der Betreiber des gegenüberliegenden Bistros auch den Ausschank betreibt. Natürlich ist es möglich, dass wir jemanden finden, der den Ausschank betreiben möchte, wohlwissend dass dies nur von April bis September der Fall sein wird.

**Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng):** Es war auch unser Anliegen, dem Wirt des Bistros in den Sommermonaten keine Konkurrenz zu machen.

*Einstimmiges Gutheißen.*

Punkt 3.2. Gutheißen eines zusätzlichen Kostenvoranschlags im Rahmen der Neugestaltung der Straßen „Rue Jean-Pierre Thiry“, „Rue Nic. Roth“ und „Rue Eugène Mouschand“ in Oberkerschen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Das Straßenbauprojekt wurde mit einem Kostenvoranschlag von 3.815.000 € gutgeheißen. Durch die allgemeine Preiserhöhung im Bausektor werden zusätzliche Kosten in Höhe von 420.000 € auf uns zukommen. Daneben müssen wir 270.000 € auf der Ausgabenseite vorsehen, welche allerdings auf der

Einnahmenseite durch den gleichen Betrag kompensiert werden. Dabei handelt es sich um die Beteiligung an den Infrastrukturkosten durch die Konsorten Weimerskirch, welche ein Bebauungsprojekt am Ende der „Rue Nic. Roth“ realisieren möchten.

**Herr Alain BLASEN (Gemeindeingenieur):** Ende März 2023 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Die Infrastrukturarbeiten für das Bauvorhaben der Konsorten Weimerskirch werden in Kürze beginnen, so dass es unabdingbar ist, die entsprechenden Ausgaben zu genehmigen.

Außer der Tatsache, dass wir auf etwas mehr verunreinigtes Material gestoßen sind, als vom Expertenbüro angenommen, und dieser Kostenpunkt somit etwas höher ausfällt, haben wir es ausschließlich mit der Teuerung der Materialien zu tun.

Insgesamt benötigen wir 420.000 € zuzüglich des Betrags der Konsorten Weimerskirch in Höhe von 270.000 €, also insgesamt 690.000 €.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** 420.000 € entsprechen 11% des ursprünglichen Kostenvoranschlags. Ich habe kürzlich mit einem Importeur von Bordsteinkanten gesprochen, welcher mir erklärte, dass auch er absolut nicht voraussehen kann, wie weit sich die Preise noch entwickeln werden. Insofern können wir von Glück reden, wenn dieses Straßenbauprojekt im Endeffekt nur 11% teurer wird als zu Beginn geplant. Beim „*Boulevard Kennedy*“ wird es sicher nicht bei 11% bleiben.

**Rat Joseph HAMES (Unabhängig):** Ein Einwohner aus dem Viertel hat mir berichtet, dass es zu zusätzlichen Arbeiten gekommen sei, da man scheinbar vergessen hatte, Kanaldeckel einzusetzen. Stimmt das?

**Herr Alain BLASEN (Gemeindeingenieur):** Nein, das stimmt nicht.

*Einstimmiges Gutheißen.*

#### 4. Kommunale Raumplanung und Umwelt

##### Punkt 4.1. Gutheißen des Aktionsprogramms des SICONA für das Jahr 2023.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Das Aktionsprogramm des SICONA wird uns die Schöffin Josée-Anne Siebenaler-Thill präsentieren.

**Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng):** Das Aktionsprogramm des SICONA war in den vergangenen Jahren so ausgelegt, dass die Ausgaben im Gemeindehaushalt sich knapp unter 150.000 € hielten. Für 2023 wurden nun jedoch rund 20.000 € mehr vorgesehen, um den kommenden Indexranchen Rechnung zu tragen.

Die Arbeiten an unseren bestehenden Biotopen, die bisher etwa 50.000 € ausgemacht haben, liegen im kommenden Jahr bei 73.000 €, wovon rund 40.000 € auf den Heckenschnitt fallen. Die restlichen 33.000 € verteilen sich auf das Mähen von Magerwiesen sowie den Unterhalt von Obstgärten, Randstreifen und Weihern. Unter anderem wird die Umzäunung auf dem Wall entlang der Gewerbezone teilweise erneuert. Die tatsächlichen Kosten sind natürlich um einiges höher, denn das Umweltministerium beteiligt sich bei diesen Arbeiten bekanntlich mit mindestens 50%, bei jenen in den Obstgärten mit 75% und in Natura2000-Gebieten gar mit 90%.

Die Projekte für das Jahr 2023 sind das Anlegen eines neuen Obstgartens mit elf Hochstammbäumen südlich von Küntzig und die Restaurierung eines verlandeten Weihers.

Ein größerer Haushaltsposten ist auch für Information und Sensibilisierung vorgesehen. Hierzu zählen die Instandhaltung der Informationsbeschilderung, ökologische Kindernachmittage, welche regelmäßig an Samstagen angeboten werden, die „Aktioun Päiperlek“, bei der Stauden an interessierte Bürger verteilt werden, um die Biodiversität in der Gemeinde zu fördern, und die Organisation der alljährlichen und sehr lehrreichen Wanderung im Rahmen von „Nature for people“.

Weitere Ausgaben sind vorgesehen für Bewirtschaftungspläne und das Monitoring von interessanten Flächen, Aktionen zum Schutz von bedrohten Vogelarten, Verhandlungen mit Landwirten und die Weiterführung des Projektes „*Natur genéissen*“ in unseren Maisons Relais.

Wenn der Gemeinderat mit all diesen Projekten einverstanden ist, bitten wir um das Gutheißen des Aktionsplans des SICONA für das Jahr 2023, so wie er vom Schöffenrat unterzeichnet wurde.

**Rat Guy SCHOLLER (CSV):** Könnte man Einzelheiten erfahren zu den geplanten Obstgärten und Weihern?

**Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng):** Der Weiher wird in Oberkerschen, hinter den früheren Fußballfeldern, wieder angelegt. Der Obstgarten wird in unmittelbarer Nähe der belgischen Grenze entstehen.

**Rat Christian KIRWEL (CSV):** Ich gehe davon aus, dass die Landwirte bei der Entstehung von neuen Biotopen stets im Vorfeld informiert wurden. Welchen Einfluss hat das auf die Bewirtschaftung?

**Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng):** In den meisten Fällen ist es so, dass die Grundeigentümer einen Antrag bei SICONA stellen, um zum Beispiel einen Obstgarten angelegt zu bekommen. Die Leute sind also jeweils mit einbezogen.

**Rätin Anne KIHN (déi gréng):** Ich kann noch hinzufügen, dass ein Biotop den jeweiligen Landwirten als normale Fläche mit ausbezahlt wird. Es gibt also keinen nennenswerten Verlust zu beklagen.

**Rat Guy SCHOLLER (CSV):** Gibt es eine Zusammenarbeit zwischen dem SICONA und der lokalen Sektion der Luxemburger Natur- und Vogelschutzliga?

**Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng):** Ja, eine gewisse Zusammenarbeit besteht zwischen diesen Akteuren, so zum Beispiel jährlich im Herbst während verschiedenen pädagogischen Nachmittagen.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 5. Bildungswesen

Punkt 5.1. Gutheißen der Schulorganisation des regionalen Musikschule der Gemeinde Käerjeng für das Schuljahr 2022/2023.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Herr Humbert wird uns nun die endgültige Schulorganisation unserer regionalen Musikschule für das laufende Schuljahr vorstellen.

**Herr Steve HUMBERT (Direktionsbeauftragter regionale Musikschule):** Die Einschreibung der Schüler für das Schuljahr 2022/2023 wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen am 15. September abgeschlossen. Die Tatsache, dass nun für einen Großteil der Kurse keine Einschreibgebühr mehr verrechnet wird, hatte keinen großen Einfluss auf unsere Schulorganisation. Für das laufende Schuljahr haben wir 661 Schüler eingeschrieben.

In den Kollektivkursen erhalten 565 Schüler wöchentlich 5.790 Minuten an Kursen. Hinzu kommen 180 Minuten für drei unterschiedliche Ensembles.

Bei den Individualkursen sind auch weiterhin die Klavier- und Gitarrenkurse mit 176, beziehungsweise 76 Schülern die meistbesuchten. Die Blasinstrumente kennen derzeit wieder einen Aufschwung. Insgesamt werden jede Woche 19.885 Minuten an Individualkursen gewährleistet, bei 590 eingeschriebenen Schülern.

Dementsprechend werden in unserer Musikschule pro Woche 26.395 Minuten an Kursen angeboten. Wir erfüllen hier eine pädagogische Mission, und es ist unser Anliegen, dass unsere Schüler das Erlernte auch unter Beweis stellen können. So werden im aktuellen Schuljahr viele Konzerte und Auftritte geplant. Unter anderem werden rund 200 Schüler der Käerjenger Musikschule, unterstützt von noch ein paar weiteren Musikern, am 11. März 2023 im Rahmen eines großen Konzertes in der Luxemburger Philharmonie auftreten und die Musik des Komponisten Ennio Morricone spielen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Ich möchte Herrn Humbert und seinen 26 Mitstreitern danken, denn man stellt fest, dass unsere Kursleiter sich nicht aufs Unterrichten beschränken, sondern sich auch aktiv ins kulturelle Leben unserer Gemeinde einbringen.

*Einstimmiges Gutheißen.*

#### **6. Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Heute benötigen lediglich zwei Verkehrsverordnungen die Bestätigung des Gemeinderates, nachdem sie aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat gutgeheißen wurden.

*Einstimmiges Gutheißen.*

#### **7. Fragen und Antworten**

**Rat Patrick CIUCA (LSAP):** Ich habe gehört, in der „Avenue de Luxembourg“, am Ausgang der Ortschaft in Richtung Schouweiler, wird ein Hotel mit zehn Zimmern gebaut. Allerdings

wären keine Parkplätze vorgesehen. Müsste ein solches Vorhaben nicht im Gemeinderat besprochen werden?

Auf dem „*Boulevard Kennedy*“ gibt es einen Fußgängerübergang, welcher unmittelbar auf gleicher Höhe mit in einer Garageneinfahrt liegt. Ich habe da sicherheitstechnische Bedenken.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Was den Bau eines Hotels angeht, so fällt dies nicht in den Kompetenzbereich des Gemeinderates, sondern in jenen der Bautenkommission. Ich gehe davon aus, dass das Bauvorhaben den Regeln entspricht und die zuständige Kommission sich dessen vergewissern wird, denn ansonsten wird es keine entsprechende Baugenehmigung geben.

**Herr Alain BLASEN (Gemeindeingenieur):** In der Tat gibt es einen Fußgängerstreifen, welcher direkt vor einer Garageneinfahrt liegt. Wir hatten uns diesbezüglich beim Expertenbüro erkundigt. Leider gab es scheinbar keine andere Möglichkeit.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wenn das so von der Straßenbauverwaltung für gut befunden wird, haben wir als Gemeinde ohnehin kein Mitspracherecht.

### Nicht-öffentliche Sitzung

## 8. Personalwesen

Punkt 8.1. Ernennen eines Beamten in der Gehaltsgruppe B1 für die Bedürfnisse der kommunalen Personalabteilung.



*Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt der Tagesordnung unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.*

*Ende der Sitzung: 10:40 Uhr*